

für langzeitarbeitslose Menschen und eine Verstärkung des sozialen Wohnungsbaus. *Quelle: Der Paritätische Medien-Service 22.2013*

Behindertenbeauftragte fordern umfassende Partizipation. Im Rahmen ihres 46. Treffens am 29. und 30. Oktober 2013 formulierten die Behindertenbeauftragten des Bundes und der Länder mit der „Frankfurter Erklärung“ eine Aufforderung an die neue Bundesregierung, das Recht auf eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit einem Handicap wirksam umzusetzen. Wünschenswert seien die Umwandlung der Eingliederungshilfe in ein im Sozialgesetzbuch IX verankertes Teilhabeleistungsgesetz, die Verstärkung der Inklusion in Kita, Schule, Ausbildung und Beruf, eine Ausweitung der Barrierefreiheit und eine Verbesserung der Teilhabe und Rehabilitation im Gesundheitssystem. Der Appell befindet sich im Internet unter www.bar-frankfurt.de. *Quelle: Reha-Info der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation 6.2013*

Projekt gegen Altersarmut. Da jede vierte alleinwohnende Pensionärin in Österreich von Armut bedroht ist, gründete die „Diakonie Miteinander leben“ in Graz, eine Organisation für betreutes Wohnen, im Dezember 2013 die Initiative „eine von vier“, um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und den betroffenen Frauen mit Nahrungsmittelgutscheinen und finanziellen Zuwendungen zu helfen. Darüber hinaus sollen die häufig zurückgezogen lebenden Seniorinnen mithilfe freiwilliger Kräfte aktiv in die Gemeinschaft der evangelischen Kirche hereingeholt werden. *Quelle: Themen 5.2013*

GESUNDHEIT

Gutachten des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen oft fehlerhaft. Wie eine Auswertung des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) ergab, liefern die bei wichtigen Entscheidungen der Kranken- und Pflegekassen erforderlichen Gutachten des MDK häufig falsche Ergebnisse. Im Jahr 2013 sei bei 318 von 814 Beratungen Widerspruch eingelegt und 82 Mal Klage erhoben worden. Bei 193 Gutachten wurden Fehler festgestellt. Die Ursachen für die Unstimmigkeiten lägen zum einen im Stolz pflegebedürftiger Menschen, der zu Fehlinformationen hinsichtlich der Bedarfslage und damit zu einer Fehleinschätzung der Pflegestufe führen könne. Hinzu komme ein enormer Zeitdruck, denn für eine Begutachtung würden teilweise nur 15 Minuten veranschlagt. Um dem Missstand zu begegnen, rät der SoVD zu einer Erweiterung der personellen Ressourcen. *Quelle: SoVD Berlin-Brandenburg 1.2014*

Online-Instrumente „Gesund aufwachsen für alle“. Das vor einem halben Jahr im Internet unter www.info-ro-online.de eröffnete Portal „Gesund aufwachsen für alle“ wurde vereinfacht und nach den Wünschen der

28.-29.3.2014 Freiburg im Breisgau. DGSA-Promotionskolloquium für Absolventinnen und Absolventen von Studiengängen der Sozialen Arbeit. Information: Evangelische Hochschule Freiburg, Bugginger Straße 38, 79114 Freiburg, Rektoratssekretariat Gudrun Krug, Tel.: 07 61/478 12-20, E-Mail: krug@eh-freiburg.de

3.-4.4.2014 Berlin. Fachtagung: Grenzgänger, Systemstrenger, Verweigerer: Wege, schwierig(st)e Kinder und Jugendliche (besser) ins Leben zu begleiten. Information: Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe im Deutschen Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/390 01-136, E-Mail: agfj@difu.de

3.-4.4.2014 Tübingen. Methodenwerkstatt qualitative Forschung. Information: Universität Tübingen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Institut für Soziologie, Wilhelmstraße 36, 72074 Tübingen, Tel.: 070 71/297 54 97, E-Mail: qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de

8.4.2014 Berlin. Schlusskonferenz des europäischen Projekts zur Förderung des Erkenntnisgewinns im Safer Internet Programm: SocialWeb – SocialWork. Information: Stiftung Digitale Chancen, Chausseestraße 15, 10115 Berlin, Tel.: 030/43 72 77-30, E-Mail: cbretl@digitale-chancen.de

7.-9.4.2014 Badenheim. Zusatzqualifikation: Die Situation von Kindern psychisch kranker Eltern verstehen und angemessen intervenieren. Information: Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Zeilweg 42, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069/95 78-153, E-Mail: veranstaltungen@iss-ffm.de

29.-30.4.2014 Berlin. Fachtagung: Jugendamt und Jobcenter: gemeinsames Potenzial für die soziale und berufliche Integration junger Menschen. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Frau Larissa Meinunger, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-419, E-Mail: meinunger@deutscher-verein.de

12.-13.5.2014 Karlsruhe. 19. Deutscher Präventionstag. Information: Deutscher Präventionstag gGmbH, Am Waterlooplatz 5 A, 30169 Hannover, Tel.: 05 11/235 49 49, E-Mail: dpt@praeventionstag.de

15.-16.5.2014 Berlin. Fachtagung: Jugendhilfe in Veränderung – Organisations- und Qualitätsentwicklung als Daueraufgabe. Information: Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe im Deutschen Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/390 01-136, E-Mail: agfj@difu.de

22.-23.5.2014 Heidelberg. Fachkongress: Abstürzende Jugendliche. Übergänge – Grenzgänge – Zugänge. Information: Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Straße 145, 50968 Köln, Tel.: 02 21/56 97 53, E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org